

Rafael Nadal schreibt Tennisgeschichte

Der Spanier gewinnt die Australian Open und ist mit 21 Grand-Slam-Titeln nun neuer Rekordhalter. **Seite 18**



Gemeinderat will besseres Spielplatzangebot

Zu wenig und zu schäbig – so lautet das Fazit von Peter Vollenweider bezüglich Spielplätzen in Illnau. **Seite 2**

Ein guter Boden für alles, was das Leben bringt.

Zürcherstrasse 29 8620 Wetzikon | Telefon 044 932 29 88 | www.reibenschuh.ch

Reibenschuh AG
Appelle - Parkett - Fliesenbeläge - Verlege

Sergio Mattarella als Italiens Retter in der Not

Rom Der 80-jährige bisherige Staatspräsident freute sich eigentlich auf seinen Ruhestand. Die Parteien schafften es aber in sieben Wahlgängen nicht, einen anderen Kandidaten zu finden, der genügend Stimmen erhielt.

Nach fast einer Woche Wahlspektakel in Rom haben die Volksvertreter das amtierende Staatsoberhaupt Sergio Mattarella für weitere sieben Jahre im Amt bestätigt. Der 80-Jährige hatte eigentlich gar keine zweite Amtszeit gewollt, liess sich dann aber

doch dazu bewegen. Die Parteien hatten es zuvor sieben Wahlgänge lang nicht geschafft, einen anderen Kandidaten zu präsentieren, der die nötigen Stimmen erhielt.

Am Samstag wussten führenden Politiker nicht mehr weiter

und einigten sich auf Mattarella. Es sei der einzige Ausweg, um Italien vor dem «Wahnsinn» zu retten, sagte der ehemalige Regierungschef Matteo Renzi vor dem achten Wahlgang.

In allen Lagern hinterlässt die Wahl Spuren, besonders im rech-

ten, wo verschiedene Manöver regelrecht missraten sind. Doch auch im linken Lager haben sie Probleme. Enrico Letta, der Vorsitzende des sozialdemokratischen Partito Democratico, in den Umfragen Italiens momentan stärkste Partei, begnügte sich

in den vergangenen Tagen mit Abwarten.

In einem Jahr finden Parlamentswahlen statt. Es wäre nicht überraschend, wenn bis dahin innerhalb der Parteien noch einige Personen ausgetauscht würden, (zo) **Seite 13**

Strompreise von Ort zu Ort stark unterschiedlich

Bern Die Strommärkte spielen verrückt. In der Schweiz ging Alpiq vorsorglich zum Bund, um für den Notfall auf diesen zählen zu können. Privatkunden sind von all diesen Turbulenzen weitgehend unberührt, wenn es um den Strompreis geht. Sie sind nicht dem freien Markt ausgesetzt. Der jeweilige Wohnort definiert, welchen Anbieter man hat – und was man für den Strom bezahlt.

Die Unterschiede sind allerdings frappant, gibt es doch je nach Wohnort Unterschiede in Höhe von mehreren hundert Franken. Es gibt aber eine Möglichkeit, den eigenen Preis zumindest ein wenig mitzubestimmen. (zo) **Seite 6**

Adetswiler Turnhalle löst Emotionen aus

Bäretswil Eine oder doch zwei neue Turnhallen für Adetswil? Die Bäretswiler Stimmbevölkerung fällt am 13. Februar einen Grundsatzentscheid. Denn die alte Adetswiler Turnhalle ist derart sanierungsbedürftig, dass ein Neubau praktisch unumgänglich ist.

Während sich die Sportvereine für den Bau von zwei individuell ausgestatteten Hallen einsetzen, macht sich der Gemeinderat für seinen Gegenvorschlag mit einer einzigen, vergrösserten Halle stark. Die angespannte Finanzlage erlaube es nicht, zwei Hallen zu bauen. (zo) **Seite 2**

Aus dem Leben eines Stellvertreters

Uster Der chronische Lehrermangel hält die Schulleitenden schon lange auf Trab. Nun hat die aktuelle Corona-Lage die Situation noch weiter zugespitzt. Landauf, landab stehen deshalb gegenwärtig temporäre Stellvertretungen im Klassenzimmer, die mit ihrer Arbeit den Betrieb

garantieren. Sie sind gefragt, wie selten zuvor. Doch wie sieht eigentlich der Alltag dieser sogenannten Vikare und Vikarinnen aus? Der ZO/AVU hat dem 40-jährigen Sandro Wirz im Ustermer Primarschulhaus Pünt einen Morgen lang über die Schultern geschaut. (zo) **Seite 5**

Mann unter Auto eingeklemmt und schwer verletzt

Wetzikon Gegen 14 Uhr war am Samstag ein Mann mit Reparaturarbeiten an seinem Auto beschäftigt. Aus bislang unbekanntem Grund bewegte sich das Fahrzeug plötzlich rückwärts. Es rollte ein Bord hinunter und prallte gegen die Fassade eines Gebäudes. Der 47-Jährige ist dabei unter dem Fahrzeug eingeklemmt worden. Er musste nach einer Erstversorgung vor Ort mit schwersten Verletzungen mit einem Rettungswagen in ein Spital gefahren werden, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt. Neben der Polizei standen die Feuerwehr Wetzikon, ein Rettungswagen des Spitals Mändorf mit einem Notarzt von Regio 144 sowie ein Bergungsunternehmen im Einsatz. (zo)

Fahrerflucht nach Unfall auf der Ueberlandstrasse

Dübendorf Ein 38-jähriger Mann wollte am Samstag nach 19 Uhr mit seinem Auto von der A1 kommend bei der Verzweigung mit der Ueberlandstrasse auf dem linken Fahrstreifen Richtung Dübendorf fahren. Nachdem die Ampel auf Grün geschaltet hatte, setzte er seine Fahrt fort. Dabei kam es laut Polizei zur Kollision mit einem von links kommenden Auto, wobei der 38-Jährige verletzt wurde. Der unbekannte Autolenker setzte seine Fahrt nach einem kurzen Stopp fort, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Wer Angaben zum silbergrauen Auto mit deutschen Kontrollschildern, beginnend mit «OG», machen kann, wird gebeten, sich unter 044 863 41 00 zu melden. (erh)

Auf Zauberreise mit dem Kinderzirkus



Hinwil Das neueste Programm des Kinderzirkus Hinwil trägt den Titel «Die Zauberreise». Am Samstag war Premiere. **Seite 3** Foto: Seraina Boner

Schweiz enttäuscht weissrussische Opposition

Bern Das Aussendepartement (EDA) plant, den Botschaftsposten für Belarus wieder zu besetzen. Die designierte Botschafterin Christine Honegger Zolotukhin ist bislang aber nicht aus der Schweiz abgereist. Das EDA bestätigt jetzt, dass die Botschafterin bald ihren Dienst in Belarus antreten wird. Die weissrussische Opposition ist darob enttäuscht. (zo) **Seite 12**

Lieferung vereinzelt verspätet

Die aktuelle Omikron-Welle führt zu zahlreichen Personalausfällen. Aus diesem Grund kann es vereinzelt zu verzögerten Lieferungen Ihrer Tageszeitung kommen – spätestens um 8 Uhr ist sie aber in Ihrem Briefkasten. Für unsere Abonnenten ist die Zeitung aber jederzeit auch als E-Paper unter www.zueriost.ch verfügbar. (zo)

Service-Desk
044 933 33 33; servicedesk@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Inserate

Werbebeilagen

- Möbel Mömax
- Möbel Pfister

Rubriken

- Todesanzeigen



Die Welt steht kopf. Oder so ähnlich. Dass im Zirkus alles möglich ist, bewiesen die Artistinnen und Artisten des Hinwiler Kinderzirkus. Foto: Saraina Boner

Eine Zirkusreise um die Welt

Hinwil 25 junge Artistinnen und Artisten des Hinwiler Kinderzirkus zeigten am Samstag eine gelungene Premiere ihres neuen Stücks «Die Zauberreise».

Max Kern

«Hirschen»-Saal in Hinwil, Samstagnachmittag. Um 13.30 Uhr gehts endlich los. 214 Eltern, Grosseltern und Geschwister der 25 Artisten und Artistinnen sind gespannt wie ein Pfeilbogen: Wie läuft die Zirkus-Premiere auf der «Hirschen»-Bühne?

Die 25 Kinder und Teenies, die wohl alle von einer grossen Zirkuskarriere träumen, sind zwischen 8 und 15 Jahre alt. Das weibliche Geschlecht ist klar in der Überzahl – 20 Mädchen und fünf Buben sind für ihre zahlreichen Auftritte bereit.

Eine kleine Zeitreise

Daniela Janssen, Präsidentin des Hinwiler Kinderzirkus Hikizi, begrüsst die Gäste: «Schön, dass ihr alle gekommen seid. Wir gehen jetzt miteinander auf Zeitreise.»

Der rote Faden im Programm: Zaubermagister Pedro führt eine Zauberschule. Bei der Aufführung im «Hirschen»-Saal findet die Abschlussprüfung für vier Zauberehrlehre statt. Als Zuschauer auf der Bühne sind immer auch Pedros Tochter Nella

und ihre drei Freunde. Zusammen gehen Pedro und die vier Kinder auf Weltreise.

In einem Flugzeug. Untermalt vom Song «Papa was a Rolling Stone», dem Welthit der US-Gruppe The Temptations aus dem Jahre 1972. Die im Saal anwesenden Grosseltern werden sich daran erinnern haben. Sie klatschen sofort begeistert mit.

Körper in vier geteilt

Auf der Bühne gehts mit einer Top-Nummer los. Sie heisst im Original auf Englisch «Mismade Girl Illusion». Eine Nummer des US-amerikanischen Magiers Chuck Jones. Die Hinwiler nennen es «Viergeteiltes Mädchen». Ein weiblicher Teenie wird in einen engen Schrank, der aus vier Holzklotzen gebildet wird, eingeschlossen. Die vier Klötze sind durchnummeriert.

Danach schleichen die Artisten Metallplatten zwischen die vier Klötze. Das Mädchen wird sinnbildlich durchsägt. Die vier Holzkisten werden durcheinandergemischt – und am Schluss wieder in der ursprünglichen Formation aufeinandergestellt. Und siehe

da! Das Mädchen ist nicht in vier Stücke geteilt, sondern kommt unversehrt wieder aus dem Schrank hervor. Eine eindrucksvolle Nummer, immer wieder verblüffend.

Es folgen die Aerials, die an in der Luft hängenden Ringen tanzen. Schlangenfrau Nina Burri, die Schweizer Kontorsionistin, hätte ihre Freude gehabt.

Auch Seiltänzerinnen dürfen nicht fehlen. Die Kleinste hat zwar offenbar noch ein wenig wacklige Beine, doch sie schafft die Nummer auf dem Seil – und wird mit warmem Applaus eingedeckt. Als später die Zweitjüngste vom Seil purzelt, stört es niemanden im Saal. Ausser wahrscheinlich die engsten Verwandten.

Konkurrenz für Biellmann

In der Nummer «Aerobics» denkt man an die Eiskunstläuferin Denise Biellmann. Das eine Bein der Artistin berührt den Hinterkopf. Die 214 Fans schauen gebannt. Bei der Einhorn-Parade überzeugen die jungen Künstlerinnen und Künstler mit Einrädern. Zum Schluss der Nummer wirbeln

sie auf acht Einrädern über die Bühne.

Die Reise geht weiter. Wieder klatschen die Zuschauerinnen und Zuschauer zum Rhythmus von «Papa was a Rolling Stone». Es geht in die ehemalige UdSSR. Zwölf Teenies tanzen als Kosaken den Kasatschok, einen Tanz der russischen und ukrainischen Wehrbauern. Typisch dabei sind die vor die Brust gekreuzten Arme. Und die Wechselsprünge zwischen gestrecktem und angewinkeltem Bein aus der Hocke. Eine Nummer, die viel Muskelkraft erfordert.

Weiter gehts für Zaubermagister Pedro und seine vier Kinder nach Mexiko. «Los Amigos» nennt sich die Nummer. Wieder kommen acht Einräder zum Einsatz. Die Artisten tragen Sombreros. Zwei Amigos schwingen auf dem Einrad ein Seil, ein dritter springt mit seinem Einrad durch das schwingende Seil. Richtig stark.

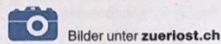
Von Mexiko geht die Zauberreise nach China. Die Endstation ist die italienische Hauptstadt Rom. In der Nummer «Gladiator» sind die Teenies als römi-

sche Gladiatoren verkleidet. Und sie schwingen bis zu dreissig brennende Fackeln. Wahrlich ein brandheisses Programm. Vor allem, weil zwischendurch auch mal eine Fackel zu Boden fliegt. Kein Problem, die Branddecke ist schnell zur Stelle. Nichts ist passiert.

Ein gelungener Abschluss

Die Schlussnummer gibt es auf vier Rädern. Mit acht Mädchen, die in Italiens Landesfarben Rot-Weiss-Grün eine Pyramide bilden. Nach 2 Stunden und 40 Minuten Zirkus auf höchstem Niveau ist Schluss. Das Schlusswort von Direktorin Janssen an die Masken tragenden Zuschauer: «Wenigstens konnten wir so ein wenig reisen. Danke für die wunderschöne Reise!»

Übrigens: Hikizi gibt es seit bereits 40 Jahren. Den Kinderzirkus, der am Abend seine zweite Vorstellung aufführte, kann man buchen: für Hochzeiten, Firmenfeste und Ähnliches.



Alterszentrum mit neuer Geschäftsleiterin

Pfäffikon Der Stiftungsrat des Pfäffiker Alterszentrums Sophie Guyer präsentiert die neue Geschäftsleiterin: Susanne Imhof. Sie nimmt ihre Arbeit Anfang März auf, wie es in einer Mitteilung heisst.

Gemäss Stiftungsratspräsident Martin Werthmüller sei damit die Geschäftsleitung vollständig besetzt. Die 43-jährige arbeitete zuvor bei der Tertium AG und war dort zuletzt Geschäftsführerin der «Villa Resstelberg» und der «Villa Böcklin», beides Altersresidenzen in Zürich.

Turbulente Zeiten

Das Alterszentrum in Pfäffikon hatte zuletzt einige personelle Veränderungen erlebt. Erst im vergangenen Mai war der bisherige umstrittene Geschäftsleiter entlassen worden. Der neue Stiftungsratspräsident Martin Werthmüller ist ebenfalls erst seit Kurzem im Amt.

Das Alterszentrum Sophie Guyer stand in der Vergangenheit wegen des schlechten Arbeitsklimas in der Kritik. Diese gipfelte in einem arbeitsrechtlichen Streit vor Gericht. (zo)

In Kürze

Stefan Hofstetter als Notar bestätigt

Region Der Notar des Kreises Wald, der die vier Gemeinden Dürnten, Fischenthal, Rüti und Wald umfasst, ist gemäss einer entsprechenden Mitteilung in stiller Wahl ernannt worden. Zur Wahl hat sich einzig der bisherige Notar Stefan Hofstetter (Die Mitte) gestellt. Er ist somit in seinem Amt bestätigt worden. (zo)

Gemeinsam essen und plaudern

Wetzikon Jeweils am ersten Donnerstag im Monat können sich Wetzikerinnen- und Wetziker in einem Restaurant in Wetzikon an einer Tavolata zum Mittagessen treffen – das nächste Mal am kommenden Donnerstag, 3. Februar, um 11.45 Uhr. Organisiert werden die Anlässe von der Fachstelle Alter und Gesundheit der Stadt Wetzikon und von Pro Sectuere Kanton Zürich. In welchem Restaurant die Tavolata stattfindet, erfährt man bei der Anmeldung. Anmeldungen bis heute Montag unter Telefon 044 931 24 05 oder anlaufstelle60plus@wetzikon.ch. (zo)

Chorkonzert mit Ohrwürmern aus der Opern- und Operettenwelt

Region Nach zwei Jahren Corona-Absenz meldet sich die Operettenbühne Hombrechtikon zurück.

Um beim Publikum nicht in Vergessenheit zu geraten und den Chorsängerinnen und -sängern die Möglichkeit zu Proben und Auftritten zu bieten, organisierte die Operettenbühne Hombrechtikon ein Chorkonzert mit berühmten Nummern aus Opern und Operetten. Dies sollte auch ein Vorgeschmack sein für die Produktion «Die lustige Witwe», die ab 3. September zu sehen ist.

Am Freitag und am Samstag wurde das Konzert in der reformierten Kirche Hombrechtikon aufgeführt. Caspar Dechmann,

der seit 2008 die musikalische Leitung der Operette Hombrechtikon innehat, stellte ein ganz besonderes Programm zusammen. Dabei nutzte er die Gelegenheit, berühmte Chorstücke aus Opern aufzuführen.

Bekannt Melodien

Es wurden berühmte Ohrwürmer aus der Opern- und Operettenwelt aufgeführt. Von Smetana («Die verkaufte Braut»), über Mozart («Zauberflöte») bis zu Verdi («La Forza des Destino»), «Don Carlo» und «Nabucco»

und «Die Lustige Witwe» von Franz Lehár. Obwohl im Chor nur 19 Mitglieder mitwirkten und statt eines Orchesters die Pianistin Elena Vartikian die gesamte musikalische Begleitung übernahm, begeisterte die Qualität der Darbietungen das Publikum.

Als Nächstes stehen in der Region Auftritte im «Kreuz» in Rapperswil-Jona (Freitag, 5. Februar, 20 Uhr), Rüti (Sonntag, 7. Februar, 17 Uhr), in Greifensee (Freitag, 11. Februar, 20 Uhr) und in Hinwil (Samstag, 12. Februar, 20 Uhr im «Hirschen») an. (zo)



In der reformierten Kirche Hombrechtikon begann am Freitag die Tournee der Operettenbühne Hombrechtikon. Foto: Hans Peter Rathgeb

ANZEIGE

Virtueller Kongress

Tumortage Winterthur

Wie wird Krebs heute behandelt?

Ein Kongress zu aktuellen Behandlungsmethoden

12. FEBRUAR 2022

Jetzt anmelden www.tumortage.ch